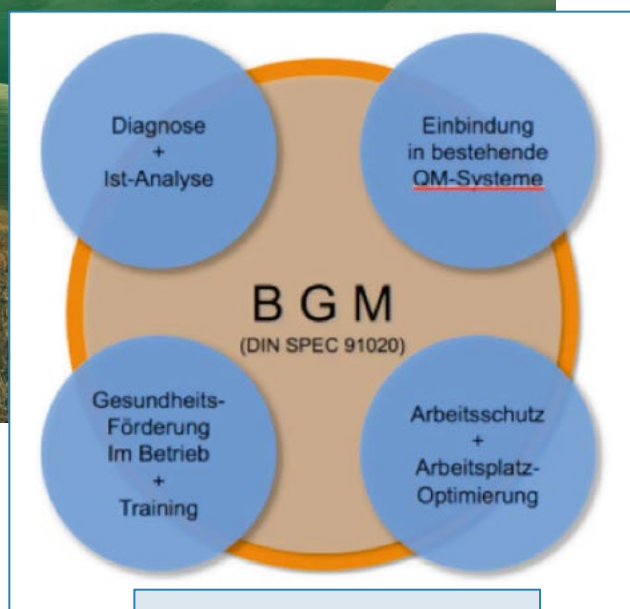


Erhöhter Beratungsbedarf

Gesunde Arbeitnehmer, die sich an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen und volle Leistung bringen, können Unternehmen einen wichtigen Wettbewerbsvorteil bringen. Immer mehr Arbeitgeber beschäftigen sich deshalb mit der Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) sowie mit der Analyse der vorhandenen Arbeitswelten. Das Ergonomic Workspace Performance Institute e.V., kurz EWPI, bildet die Fachleute für solche Analysen aus und entwickelt neue Tools – wie die MITRA®-Methode – für die Verbesserung der Arbeitsplätze.

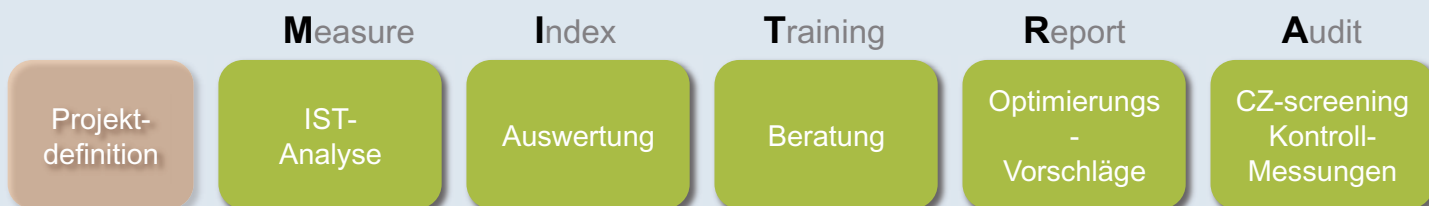


GESUNDHEIT: Aktuelle Entwicklungen im Arbeitsmarkt zwingen Unternehmen im Bereich BGM aktiv zu werden.

Ein häufiges Problem am Arbeitsplatz besteht in der Schwierigkeit, die Faktoren zu identifizieren und zu korrigieren, die die Produktivität der Mitarbeiter beeinträchtigen und zu Krankheits- beziehungsweise Verletzungsrisiken führen können. Denn viele Mitarbeiter wissen selbst nicht, wie beispielsweise ein Bürostuhl richtig eingestellt werden muss, welche Schreibtischhöhe optimal ist und dass auch Licht sowie Akustik in einem Büroraum Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden haben.

Das Ergonomic Workspace Performance Institute e.V. (EWPI) beschäftigt sich mit den modernen Arbeitswelten im Büro und den Einflussfaktoren, die das Wohlbefinden, die Gesundheit und nicht zuletzt die Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer beeinflussen. Zusammen mit qualifizierten Fachpartnern aus dem Verbundforschungsprojekt Office21 des Fraunhofer IAO in Stuttgart untersucht das Institut aktuelle Themen im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements und der menschenorientierten Arbeitsplatzgestaltung. Die

Spezialisten erforschen am EWPI herstellerunabhängig Analysemethoden und Tools für die langfristige Kontrolle getroffener Maßnahmen im Bürorumfeld. Die daraus gewonnenen Erfahrungen fließen in Produkt- und Serviceentwicklungen mit ein.



VERGLEICHBARE DATEN: Die MITRA®-Methode bietet hohen Qualitätsstandard bei Projektsteuerung, Analysen, Messungen und Entwicklung von Lösungsvorschlägen in Arbeitsumgebungen.

Im Rahmen dieser Forschungen und der Arbeit mit Kunden des Unternehmens Ergosquad GmbH wurde die MITRA®-Methode (MITRA® bedeutet „Measure, Index, Training, Report, Audit“) entwickelt, um einen gesicherten und hohen Qualitätsstandard bei Projektsteuerungen, Analysen, Messungen und der Entwicklung von Lösungsvorschlägen in verschiedenen Arbeitsumgebungen zu bieten.

Neben einer fachlichen Beratung durch Consultants werden Datenerhebungen, Mit-

arbeiterbefragungen und Auswertungen mit der Analysesoftware „Comfort-Zone“ von Ergosquad zur Beurteilung von Arbeitsplätzen durchgeführt. Dazu kommen Messungen von Einflussfaktoren wie Klima, Akustik und Licht. „Die Consultants haben alle den Abschluss des EWPI e.V. und werden erst nach unserer internen Ausbildung mit entsprechenden Praxismodulen und einer Abschlussprüfung zum Approved Ergosquad Consultant“, erklärt der Institutsleiter des EWPI, Jörg Bakschas, und

ergänzt abschließend: „Die professionellen Analysen sollen bei den Arbeitnehmern zu einer Verringerung von Fehlzeiten und zu einer Senkung der Gefährdungspotenziale führen. Außerdem wird die Mitarbeiterproduktivität gesteigert, die zu einer Verbesserung des Unternehmensergebnisses führen kann.“

Anna Sieradzki ■

INTERVIEW

Welche Faktoren eine ganzheitliche Arbeitsraumanalyse ausmachen und welche Vorteile die neu entwickelte MITRA-Methode bietet, schildert der Institutsleiter des Ergonomic Workspace Performance Institute e.V. (EWPI), Jörg Bakschas, im Interview mit FACTS.

FACTS: Vielfach werden Arbeitsplatzanalysen in Unternehmen nur nach Vorschrift gemacht. Kommt Ihrer Meinung nach der Mensch dabei zu kurz?

Jörg Bakschas: In vielen Unternehmen wird im Rahmen der Arbeitssicherheit von entsprechenden Fachkräften der Arbeitsplatz als solcher bewertet, also die Arbeits- und Bewegungsflächen, die Stolpersicherheit (Kabel) und so weiter. Der Mensch am Bildschirmarbeitsplatz in seiner Sitzhaltung und weitere Faktoren finden dabei keine Berücksichtigung. Soll die Bildschirmarbeitsverordnung zum Beispiel nach Vorgabe der VBG (bgi 650) im Detail umgesetzt werden, dann geschieht dies eher im Rahmen von arbeitsmedizinischer Unterstützung im betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM).

FACTS: Welche Faktoren gehören zu einer ganzheitlichen Arbeitsraumanalyse dazu – und warum?

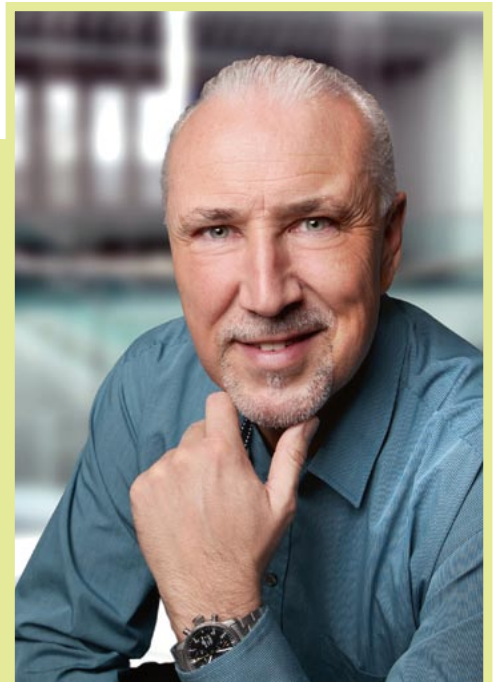
Bakschas: Neben dem persönlichen Arbeitsplatz mit den zur Verfügung gestellten Arbeitsmitteln, die richtig genutzt und eingestellt werden sollten, gibt es im Wesentlichen die Akustik-, Klima- und Lichtfaktoren, die auf den Büroarbeiter einwirken. Aber auch andere Einflüsse beeinträchtigen den Menschen, wie beispielsweise die psychischen Belastungen und die individuelle Belastung aus den Arbeitsaufgaben und der Organisation. In modernen Bürolandschaften hört der „Arbeitsplatz“ nicht hinter dem Bürostuhl auf, sondern erstreckt sich über Meetingräume, Kommunikationszonen bis zur Lounge im Außenbereich, wo ebenfalls vermehrt mit mobilen Computern gearbeitet wird.

FACTS: Im Rahmen Ihrer Forschungen haben Sie die MITRA-Methode entwickelt, die einen gesicherten Qualitätsstandard der Beratung garantieren soll. Was ist das Besondere an der MITRA-Methode – und welchen konkreten Vorteil bietet sie Unternehmen?

Bakschas: Die MITRA-Methode wurde auf Basis langjähriger Erfahrungen aus der Praxis entwickelt, wobei Projekte schon bei der Implementierung scheitern können, wenn nicht die Beschäftigten strategisch zur Mitarbeit motiviert werden und sich dann die immer notwendige Verhaltensänderung umsetzen lässt. Das gesamte Projekt und alle Analysen und Messungen werden nach detaillierten von uns entwickelten Checklisten durchgeführt, egal ob der Berater in Hamburg oder in München aktiv ist. Damit erreichen wir einen hohen Qualitätsstandard und vergleichbare Daten zur späteren Auswertung, die in diverse Indizes einfließen oder als Kennzahlen in das jeweilige BGM übernommen werden können. Die Kunden haben damit eine hohe Erfolgsaussicht für ihr Projekt und vor allem eine valide Datenbasis zur Berechnung des ROI für das Investment in die Projekte.

FACTS: Sie bilden intern Consultants aus. Was erwartet die Consultants nach dieser Ausbildung?

Bakschas: Die Consultants werden nach der Grundausbildung durch das EWPI von der Ergosquad GmbH in der Praxis ausgebildet. Sie erhalten dann ihre umfangreiche persönliche Ausstattung, unter anderem mit Computer und Messgeräten, und auf Wunsch einen Arbeitsplatz in einem der Ergosquad-



JÖRG BAKSCHAS, Institutsleiter des Ergonomic Workspace Performance Institute e.V. (EWPI)

Performance-Center. Sie sind berechtigt, mit der Analysesoftware „Comfort-Zone“ die Datenerhebung und die gesamte Projektsteuerung durchzuführen. Dazu kommen eine individuelle Vertiefung und eine langfristige Fortbildung. Nicht zuletzt sind sie in die europaweiten Marketingaktivitäten der Ergosquad-Gruppe eingebunden und auf Messen wie der A&A in Düsseldorf präsent.

FACTS: Gibt es schon Erfahrungen aus der Praxis? Wie nehmen Unternehmen Ihre ganzheitliche Beratung auf?

Bakschas: Erste Projekte zeigen, dass der Markt sich, vor allem durch den demografischen Wandel getrieben, stärker bewegt und vielfach die Einführung oder Weiterentwicklung von betrieblichem Gesundheitsmanagement zu erhöhtem Beratungsbedarf führt. Gerade hierbei ist die langfristige Nutzung der Software „Comfort-Zone“ von großem Vorteil für die Unternehmen, vor allem bei größeren Mitarbeiterzahlen.